

eines Wursthändlers alle Waare beständig auf Trichinen untersucht wird, bereits in 4 Schweinen diese Parasiten in der kurzen Zeit von 1½ Monaten entdeckt worden. Es kommen die Trichinen nicht allein bei russischen Schweinen vor, sondern man hat sie in Russland an einigen Orten bereits auch bei Ratten und der Katze nachgewiesen. — Ausser Petersburg und Moskau ist die Trichinose noch in der Stadt Lodje (Polen) bereits früher beobachtet worden, wo an derselben eine ganze Familie nach dem Genusse des Fleisches eines dort geschlachteten Schweines erkrankte.

---

2.

## Ueber eine neue Anwendung der Photographie zur Herstellung von Holzschnitten.

Von Dr. C. Stüremburg in München.

---

Bekanntlich ist der Holzschnitt ein sehr geschätztes Mittel zur Herstellung von naturwissenschaftlichen Abbildungen, wenn es sich darum handelt, dieselben in den Text zu drucken. Allein sehr oft tritt, wie bei allen wissenschaftlichen Abbildungen, auch hier der Uebelstand auf, dass demselben durch die Hand des Zeichners viel von der Naturtreue genommen wird.

Man hat nun allerdings im photographischen Druck eine Methode, um Zeichnungen, sowie naturwissenschaftliche Objecte aller Art vollkommen dem Original getreu, in beliebiger Anzahl nachzubilden, und wird diese Vervielfältigungsmethode auch schon vielfach angewendet. Allein sie kann mit Vortheil nur angewendet werden, wo es sich um die Herstellung von ganzen Tafeln und Atlanten handelt; mit ihrer Hülfe Abbildungen in den Text zu drucken, ist bisher nicht möglich gewesen, weil die photographischen Druckplatten auf einer Buchdruckerpresse nicht gedruckt werden können, wie dies beim Holzstock möglich ist. Auch ist bei einer grösseren Auflage der Preisunterschied ein zu bedeutender, als dass der Holzschnitt hier nicht den Vorzug verdiente. Man hat nun schon mehrfach versucht, zur Wahrung der Naturtreue bei der Herstellung der Holzschnitte die Photographie in Anwendung zu bringen, und ist der Erfolg auf dem Gebiete der Kunst auch ein günstiger gewesen. Man erzeugt nemlich vermittelst der Photographie die betreffende Abbildung auf dem Holzstock, und lässt diesen entweder vom Xylographen direct schneiden, oder man überzeichnet die Photographie noch in der gewohnten Weise. Soll der Holzstock ohne Ueberzeichnung der auf ihm befindlichen Photographie geschnitten werden, so muss der Xylograph sehr grosse Uebung im Tonschneiden besitzen, während derselbe, wenn die Photographie überzeichnet wurde, nur die technischen Fertigkeiten eines Xylographen zu besitzen braucht.

Ich habe mir nun die Aufgabe gestellt, diesen wichtigen Zweig der Photographie so weit zu vervollkommen, dass selbst Bilder der feinsten Objecte, sowie mikroskopische Abbildungen vermittelst der Holzphotographie auf Holzstöcke übertragen und geschnitten werden können. Da mir dieses, wie mehrfache Arbeiten

derart <sup>1)</sup> beweisen, vollkommen gelungen ist, so erlaube ich mir, hierdurch die Herren Gelehrten in Kenntniss zu setzen, dass ich derartige Arbeiten aller Art jederzeit ausführe. —

Was die Preise betrifft, so stellen sich dieselben für den Quadratcentimeter des übertragenen Bildes auf 2 Markpfennige (excl. Holzstock).

Wenn man diesen Preis mit dem einer Zeichnung vergleicht, so wird man finden, dass der erstere bedeutend geringer ist. Denn ein Bild, welches, durch Zeichnung auf den Holzstock übertragen, etwa 4 Gulden kosten würde, kommt in Holzphotographie auf etwa 1 Fl. bis 1 Fl. 30 Xr. Selbst wenn an dieser Photographie noch Verschiedenes durch Zeichnung verändert werden müsste, so würde der Preis dann nicht so hoch kommen, als der einer durch den Zeichner hergestellten Zeichnung.

Berücksichtigt man ferner, dass die Lieferung einer Holzphotographie in viel kürzerer Zeit möglich ist, als die einer Zeichnung, so ist es wohl ersichtlich, dass dieser Zweig der Photographie von sehr grosser Wichtigkeit ist, und in nicht zu langer Zeit die Anwendung desselben eine allgemeine werden wird.

### 3.

## Fötaler Zustand der Lungen bei neugeborenen Kindern, die nach der Geburt lebten und schrieten.

Von Dr. Fr. Erman in Hamburg.

Am 8. Januar d. J. kam eine Frau P. hierselbst mit drei  $7\frac{1}{2}$  Monat alten Knaben nieder. Bei der Geburt war die Hebamme Frau Lewin und eine andere Frau zugegen.

Die beiden ersten Kinder kamen kurz hintereinander und lebend zur Welt; das dritte und kleinste Kind wurde todt geboren. Das erstgeborne Kind fing gleich an zu schreien, ebenso das zweite; beide Kinder schrieten fort, während sie gewaschen und gewickelt wurden; sie setzten ihr Geschrei auch noch eine Zeit lang nach dem Anziehen fort.

Das Geschrei war so laut, dass dasselbe in einem durch zwei geschlossene Thüren und einen schmalen Corridor von der Wochenstube getrennten Zimmer von einem Manne gehört wurde. Die beiden Kinder verstarben circa  $\frac{1}{2}$  Stunde, nachdem sie geboren waren. Ich besichtigte die Leichen am 9. Januar Vormittags und verrichtete die Section der beiden lebendgeborenen Kinder in Gegenwart der beiden genannten Frauen und des Mannes, der das Geschrei gehört hatte.

Die Leichen waren vollständig frisch.

<sup>1)</sup> Vergl. u. A. 2 Holzschnitte über künstlichen Rotz im II. Band der „Deutschen Zeitschrift für Thiermedizin u. vergleich. Pathologie“, 1. u. 2. Heft, S. 80 u. 82. Nach eingesandten Präparaten lassen sich nach dieser Methode mikroskopische Photographien leicht herstellen.